

Protokoll Sitzung des Orsrates Groß Düngen

Sitzungstermin:	Donnerstag, 22.02.2024
Sitzungsbeginn:	19:00 Uhr
Sitzungsende:	20:10 Uhr
Raum, Ort:	Bock's Gasthof, Hildesheimer Straße 11, 31162 Bad Salzdetfurth

Anwesende:

Herr Björn Gryschka	Bürgermeister
Frau Aloisia Bonnke	Ortsbürgermeister/in
Herr Mathias Henning	stv. Ortsbürgermeister/in
Herr Dr. Elmar Busche	Ortsratsmitglied
Herr Ralf Gentz	Ortsratsmitglied
Herr Torsten Hertner	Ortsratsmitglied
Herr Jörg Werner	Protokollführung

Es fehlten:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 23.11.2023
- TOP 4 Bericht über die Ausführung der gefassten Beschlüsse aus der vorgenannten Niederschrift
- TOP 5 Hochwasser Dezember 2023
- TOP 6 Sachstand Hochwasserschutzplanung Groß Düngen
- TOP 7 Entwässerungsgräben in und um Groß Düngen
- TOP 8 Baum-Hasel in der Bahnhofsallee
- TOP 9 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Ortsbürgermeisterin eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einberufung ordnungsgemäß erfolgt und der Ortsrat beschlussfähig ist. Die Tagesordnung wird einstimmig um den TOP 8 „Baum-Hasel“ in der Bahnhofsallee erweitert.

2 Einwohnerfragestunde

Herr Claas teilt mit, dass die Aktion „Lebendiger Adventskalender“ insgesamt nach Aufstockung durch den Kulturverein 800,-- EUR eingebracht habe. Diese wurden, wie beabsichtigt, an den SV Groß Düngen für die Sanierung der Terrasse am Vereinsheim gespendet.

Herr Köhler sprach das Thema Tempo 30 in Ortsdurchfahrten allgemein an. Seiner Meinung sei es am besten, wenn Ortsdurchfahrten grundsätzlich nur mit Tempo 30 befahren werden dürften. Auch im Hinblick auf Lärm-Emissionen würde dies viel Sinn machen. Dabei verwies er auf den Lärmaktionsplan (LAP) und wollte wissen, welche konkreten Maßnahmen dadurch erreicht würden. Herr Gryschka erklärt, dass diese Thematik aktuell im Ausschuss des FB2 beraten wird. Er wolle dem nicht vorgeifen. Frau Bonnke ergänzt, dass aus dem LAP heraus beispielsweise das Tempolimit am Bahnübergang durchgesetzt wurde.

Eine Bürgerin bemerkt positiv, dass nun endlich ein Tempolimit in der Bergstraße umgesetzt wurde. Sie fragt allerdings an, mit welcher Höchstgeschwindigkeit die Bergstraße ab Ortsausgang befahren werden dürfe. Die Schilder suggerieren, dass ab Ortsausgang 100 km/h gefahren werden könne.

Frau Harting-Jedamzik wollte hinsichtlich des beabsichtigten Schulneubaus wissen, ob nach wie vor im Sommer mit der Umsetzung begonnen werden soll. Herr Gryschka bestätigt, dass der Bauantrag gestellt sei und zurzeit alles im Zeitplan sei. Weiter wurde angefragt, wie man das Problem mit den Elterntaxis in den Griff bekommen wolle. Insbesondere sei das Anfahren durch die Joseph-Müller-Straße ein Problem. Herr Gryschka berichtet, dass im Zuge des Neubaus eine Hol- und Bringzone eingerichtet werden solle. Diese soll im Bereich der Sporthalle entstehen. Hunterprozentig könne man aber nicht ausschließen, dass einige Eltern auch über andere Straßen die Schule anführen. Es sei aber beabsichtigt, zu jedem Schuljahr zu dieser Problematik die Eltern zu sensibilisieren.

3 Genehmigung der Niederschrift vom 23.11.2023

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Beschluss: Die genannte Niederschrift wird in Form und Fassung genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

4 Bericht über die Ausführung der gefassten Beschlüsse aus der vorgenannten Niederschrift

Herr Werner erklärt in Bezug auf die Schachtdeckelsanierung in der Heinder Straße, dass diese ursprünglich im Zuge des OD-Sanierung in Heinde erfolgen sollte. Das Straßenbauamt habe nun jedoch mitgeteilt, dass diese Baumaßnahme auf das Jahr 2025 verschoben wur-

de. Da jedoch noch vor den Sommerferien die L492 vom Ortsausgang Heinde bis zur Depone saniert und gesperrt werden soll, ist nun beabsichtigt, die Schachtdeckel im Zuge dieser Bauarbeiten instandzusetzen.

Frau Bonnke teilt mit, dass der Hydrant in der Heinder Straße (bei Rapiro) weiterhin beschädigt sei. Herr Werner ergänzt, dass nach Aussage des FB2 die Stadtwerke schon dreimal aufgefordert wurden, hier tätig zu werden.

5 Hochwasser Dezember 2023

Frau Bonnke trägt vor, dass ihr am 23.12.2023 bei einer Ortsbürgermeisterbesprechung im Rathaus gesagt wurde, dass der Ort Gr. Düngen keine Sandsäcke zum Schutz bekomme, da zunächst die Infrastruktur der Stadt geschützt werden müsse. Laut Stadtverwaltung solle in Groß Düngen sich jeder selber versorgen. Darüber hinaus wurde mitgeteilt, dass keine freiwilligen Helfer benötigt würden, da Sandsäcke ausschließlich mit der neuen Sandsackmaschine befüllt würden. Diese Arbeit dürfe nur von eingewiesenen Feuerwehrleuten durchgeführt werden. Weiter sei mitgeteilt worden, dass die Betroffenen auch selber die Pflicht zur Vorsorge hätten. Sie habe darauf entgegnet, dass dies die meisten bereits getan haben.

Aus Sicht von Frau Bonnke sei dies so nicht in Ordnung und auch nach dem Hochwasser 2017 anders besprochen gewesen. Glücklicherweise wurde es letztlich nicht so schlimm, wie befürchtet. Die Dämme haben gehalten und Groß Düngen blieb von einem Hochwasser verschont. Sie wies aber auf die mehr als hundert Haushalte hin, die in diesen Tagen schlaflose Nächte hatten.

In Bezug auf Sandsäcke führt Frau Bonnke aus, dass am 26.12.2023 Vorkatastrophenalarm ausgerufen wurde. Es wurden in diesem Zuge zusätzliche Sandsäcke befüllt, und einige davon bei Rapiro gelagert. Diese durften jedoch nicht von der Bevölkerung genutzt werden. Zum Glück konnten Sandsäcke aus Sarstedt und Giesen organisiert werden. Seit letzter Woche, durften Sandsäcke aus Breinum für private Zwecke abgeholt werden. Ob diese dann bei der nächsten Hochwasserlage in ein paar Jahren genutzt werden können, sei jedoch zweifelhaft.

Schließlich bedankt sich Frau Bonnke ausdrücklich bei der Feuerwehr Klein Düngen für ihren unermüdlichen Einsatz.

Im Anschluss an den Bericht von Frau Bonnke erklärt Bürgermeister Gryschka die Situation um die Hochwasserlage 2023 aus Sicht der Verwaltung bzw. des Krisenstabes. Zunächst drückt er jedoch sein Verständnis für die Ängste der Betroffenen vor Ort aus.

Bürgermeister Gryschka erklärt, dass für das reibungslose Funktionieren des Krisenstabes zunächst ein intakter Informationsfluss von höchster Wichtigkeit sei. Auch deshalb wurden alle Ortsbürgermeister im Rathaus informiert. Die einzelnen Wehren der betroffenen Ortschaften waren ständig unterwegs, um neuralgische Stellen zu überprüfen, um auf diese Weise eine Lage vor der Lage zu erzeugen. Die Situation für Groß und Klein Düngen war somit unter Kontrolle. Ein Punkt in Groß Düngen war der Pepperbach, in den die Innerste hätte hineindrücken können. Hierfür wurde Vorsorge per Bigpacks geschaffen. Es zeigte sich im Gegensatz zu 2017, dass die bislang umgesetzten Maßnahmen auch im Bereich von Heersum Wirkung erzielten. Die angebrachte Rückhaltung bei Heersum war überhaupt noch nicht in Befüllung gekommen. Ein großer Vorteil zu 2017 war, dass von Heersum keine Welle ausging, die seinerzeit den Groß Dügenger Damm zum Einbruch gebracht hat. Er selber habe nachts eine Begehung der Dammanlage gemacht. Ein weiteres Ziel war der Schutz von Trafostationen, um die Ortschaft mit Strom zu versorgen. Die Straßenbeleuchtung wur-

de für ganz Groß Düngen in Dauerbetrieb genommen. Es sei ihm klar, dass nicht alles was Verwaltung und Feuerwehr machen, für Außenstehende sichtbar würde, deshalb werde er mit diesen Erläuterungen um Vertrauen.

In Bezug auf die Sandsäcke weist Herr Gryschka darauf hin, dass diese nun rein maschinell befüllt würden. Freiwillige Helfer seien dafür nicht mehr notwendig und würden die Arbeiten nicht schneller machen, sondern im Gegenteil den Ablauf eher behindern. Insgesamt sei es verständlich, dass die Menschen in potentiellen Gefahrensituationen verängstigt seien, daher wurden auch Lageinformationen über die Homepage gegeben, bzw. wurde auch ein Bürgertelefon geschaltet. Insgesamt sei die Lage zum jederzeit unter Kontrolle gewesen.

Frau Bonnke bedankte sich für den Bericht des Bürgermeisters, wodurch aus ihrer Sicht einiges klarer wurde. Herr Henning weist darauf hin, dass im Anschluss an die Sitzung Bilder vom Hochwasser 2023 gezeigt würden.

6 Sachstand Hochwasserschutzplanung Groß Düngen

Zur Thematik Hochwasserschutzplanung führt Frau Bonnke aus, dass diese bereits seit 2013 in Planung sei. Nach dem Hochwasser 2017 wurden die Planungen nochmal überarbeitet und an die neuen Gegebenheiten angepasst. Weiter komme erschwerend hinzu, dass es zurzeit kein Landes-Fördermittel für Hochwasserschutz gebe.

Weiter liest Frau Bonnke Protokollnotizen aus dem zuständigen Ausschuss des Landkreises vor:

„(Protokollnotiz Stand Okt. 23) - Es wurden trotzdem die Maßnahmenblätter Groß Düngen beim Land eingereicht für die aus Sicht des Landkreises im nächsten Jahr baureifen lokalen Projekte. Es handelt sich dabei unter anderem um die Bauausführung für die Umwallung in Groß Düngen. Groß Düngen ist inzwischen in der Planungsphase Stufe 5-6. Nach der Planungsphase kommt die Ausführungsphase (Stufe 7-9).

(Protokollnotiz Stand 30.11.23) - Alle eingereichten Maßnahmenblätter befinden sich derzeit beim NLWKN in der Auswertung. Von dort werden Empfehlungen für das Ministerium erarbeitet. Die Bearbeitung sei voraussichtlich im Januar 2024 abgeschlossen. Die Entscheidung aus dem Ministerium erwarte man im Februar/März 2024.

Parallel dazu laufen Gespräche mit den Eigentümern. Es haben (lt. Stand von vor drei Wochen) noch nicht alle Eigentümer die neuen baureifen Pläne.

Das Hochwasser 2017 kam aus dem Osten von der Bruchstelle der Lamme. Das sind ungefähr 350 Meter vor der Einmündung in die Innerste.“

Bürgermeister Gryschka weist zunächst auf den Zeitungsartikel in der HAZ „Manche Kommune muss noch lange warten“ hin. Er führt aus, dass ohne Förderung der Hochwasserschutz kaum zu stemmen sei. Dennoch wurden in der Vergangenheit Fortschritte erzielt. Die für dieses Jahr geplante abschließende Schutzmaßnahme für Klein Düngen wird beispielweise auch ohne Fördermittel umgesetzt. Allein diese Maßnahme habe ein Kostenvolumen von etwa 500.000,-- EUR. Der städtische Anteil betrage immerhin 180.000,-- EUR. Hinzu kämen Fortschritte im Bereich Groß Düngen selbst.

In Bezug auf Groß Düngen führt Bürgermeister Gryschka aus, dass noch immer eine handvoll Unterschriften seitens der Grundstückseigentümer fehle. Erst dann können die geplanten Maßnahmen umgesetzt werden.

7 Entwässerungsgräben in und um Groß Düngen

Frau Bonnke mahnt an, dass die Entwässerungsgräben im Bereich Wiedhof und In den Sieben Äckern dringend kontrolliert und saniert werden müssen. Insbesondere die Durchlässe seien häufig verstopft. Durch das Winterhochwasser und anderen Schlechtwetterlagen sei die Situation noch schlimmer geworden. Herr Werner ergänzt, dass speziell der Durchlass bei der ZAH/Wiedhof im letzten Jahr gespült wurde und grundsätzlich frei sei. Das Problem sei allgemein, dass das Gefälle zur Innerste nur sehr gering sei. Das Wasser stau sich nicht im Durchlass, sondern erst danach.

8 Baum-Hasel in der Bahnhofsallee

Frau Bonnke erklärt, dass in der Bahnhofsallee von der Einmündung Prof.- Hillebrand- Straße bis zur Wiesenstraße 10 Baumhasel stünden, weitere 3 stünden im Bereich des ZAHs. Bereits im Jahr 2003 habe der Ortsrat einen Ersatz dieser Bäume beantragt, da diese als Straßenbäume ungeeignet seien. Im Jahr 2009, als die Umgestaltung der Bahnhofsallee geplant wurde, wurde der Wunsch auf Beseitigung durch den Ortsrat erneuert. Doch wurde dies bis heute nicht umgesetzt.

Eine Beseitigung dieser immer größer werdenden Bäume werde immer aufwendiger. Die Wurzeln der Bäume drücken den Gehweg immer stärker hoch, so dass auch dieser nicht mehr sicher sei. Für die Anwohner sei die Beseitigung kaum noch zumutbar. Zu dem Laub würde vor allem die Nüsse die Allee verschmutzen und zu einem nicht haushaltsüblichen Maß an Grünabfällen sorgen. Der Ortsrat hat in der Vergangenheit stets einen großen Container von der ZAH organisiert, damit die Anwohner diese Unmengen entsorgen können. Dies koste den Ortsrat jährlich 260,-- EUR.

Dennoch ist aus Sicht des Ortsrates die Verkehrssicherungspflicht in der Zeit von Oktober bis November nicht gewährleistet. Zumal beim Überfahren der Haselnüsse durch Fahrzeuge diese zum Teil gefährlich auf den Gehweg geschleudert würden.

Der Ortsrat beschließt daher einstimmig, dass die Verwaltung die Haselbäume in der Bahnhofsallee zeitnah entfernen soll. Gleichzeitig ist der Ortsrat gewillt, sich an den Kosten für eine Neuanpflanzung zu beteiligen.

9 Mitteilungen und Anfragen

Frau Bonnke teilt mit, dass das Vorhaben „Tempo 30 bei der Grundschule“ weiterhin beim Ministerium liege. Auf Nachfrage, was danach komme, erklärt Frau Bonnke, dass dies das Klageverfahren sei.

In Bezug auf den Parkplatz am Sportplatz teilt Frau Bonnke mit, dass dieser für die nächsten Monate als Lagerplatz für Glasfaser gebraucht werde. Es sollen im Raum Bad Salzdetfurth die letzten sogenannten weißen Flecken beseitigt werden. Hierzu gab es eine entsprechende Abstimmung mit dem Vorsitzenden des SV Gr. Düngen.

Frau Bonnke gibt bekannt, dass der Terminplan 2024 fertig sei. Gegenüber 2023 wurde die Anzahl der Termine von 40 auf nunmehr 100 gesteigert. Die auf der Homepage angebotene Terminübersicht soll über Vereinsgrenzen hinaus die Allgemeinheit ansprechen.

Frau Bonnke informiert, dass der diesjährige Jahresempfang am 17.03.2024 um 11:00 Uhr in der FTZ stattfinden wird. Die Einladungen werden bis zum Wochenende verteilt. Herr Gryschka hat sein Kommen bereits zugesagt.

In Bezug auf die Ortsratsmittel teilt Frau Bonnke mit, dass Groß Dungen als 4. größter Ortsteil 3.266,000 € Ortsratsmittel jährlich erhalte. Jährlich fallen größere Ausgaben für beispielsweise Jubiläen, Jahresempfang, Vereinszuschüsse und ähnliches in Höhe von ca. 3.150,-- € an.

Frau Bonnke liest eine Mail von Frau Barbara Bock-Franz vor. In dieser wird an die Vereine aber auch die Einwohner appelliert, beim Ferienpass 2024 eine Aktion für die Kinder anzubieten.

Ortsbürgermeister/in

Protokollführung